



**Sicherheitsanforderungen im Außengelände für Kinder unter drei Jahren
nach DGUV Vorschrift 82 und Regel 102-002 (alt: UVV GUV-VS 2, Regel GUV-SR) und DIN EN 1176-1:**

Öffnungsspalte	in keiner Stellung ≥ 4 mm (Vermeidung von Quetsch- und Schergefahren für Finger)
Öffnungsweite	von Absturzsicherungen, Treppen ohne Setzstufen u.a max. 8,9 cm
Spielplatzgeräte	Auswahl und Anordnung nach DIN EN 1176-1 bis 1177-11 ohne deutsche A-Abweichung*
Zugang erschweren! bei Spielgeräten für ältere Kinder	- Leitern: z.B. erste Sprosse ist > 40 cm vom Boden entfernt - Treppen, Rampen: Zugang > 40 cm vom Boden entfernt - Terrassenförmige Spielelemente: z.B. durch eine Höhendifferenz > 60 cm
Gebäudetreppen**	- gut erreichbare Handläufe in 60 cm Höhe , die nicht zum Klettern verleiten, - sichern, z.B. durch Türschutzgitter
Rampen	- Absturzsicherungen müssen an der niedrigsten Stelle beginnen, - müssen Vorkehrungen für einen guten Halt der Füße haben
Absturzsicherung	ab Fallhöhe von 60 cm sind Brüstungen vorgeschrieben
stoßdämpfender Untergrund	ab Fallhöhe von 60 cm nach Tab. F 1 DIN EN 1176-1, bei Geräten mit erzwungener Bewegung (z.B. Schaukeln, Rutschen, Karussell) auch bei Fallhöhe < 60 cm
Sonneneinstrahlung	ausreichender Schutz
naturnahe Gestaltungselemente	Sinngemäß nach DIN EN 1176-1 bis 1176-11 und 1177
Teiche, Feuchtbiotope u. ä.	dürfen für Kleinkinder nicht zugänglich sein (z.B. durch 1,00 m hohe Umwehrgeländer, die nicht zum Aufklettern verleiten)

Deutsche A-Abweichung: siehe DIN EN 1176-1

**Treppe im Sinne der Norm : mehr als 3 Stufen.

Um das „Treppensteigen“ zu lernen, spricht also nichts gegen eine Gestaltung mit bis zu 3 Stufen im Außenbereich, Einzelstufen sind zu vermeiden



Auswahl von Planungskriterien für Außengelände für unter Dreijährige

(nach DIN 18034, Abschnitt 4.1.2. „Vielfalt“):

Planungskriterium	Zu fördernde Sinne, Fähigkeiten	Gestaltungselement
Sinneswahrnehmung (Außenwelt)	Riechen, Schmecken, Fühlen, Hören, Sehen, elementare Erfahrungen	- naturnah: Sand, Wasser, Steine, Erde, Rin- de, Holz, Pflanzen in ihren jahres- zeitlichen Erscheinungsformen - Spielplatzgeräte: Wasser, Sand, Matsch, Oberflächen (Holz, Stahl...), Farben
Sinneswahrnehmung (Körperwahrnehmung)	Gleichgewicht, Motorik, Koordination, Barfußlaufen, motorische Grundaktivitäten	- naturnah: Laufen, Balancieren, Springen Klettern, - verschiedene Untergründe - Spielplatzgeräte: Wippen, Schaukeln, Rutschen, u.a.
Gestaltbarkeit	Gestalten, Kreativität, entdecken- des Lernen	- naturnah gut möglich mit Lehm, Sand, Steinen, Pflanzen - Spielplatzgeräte nur bedingt geeignet
Modellierung	Bewegung, Rückzug	- naturnah mit Hügel, Mulden, Nischen, Höhlen, Pfützen
Raubildung	Geborgenheit, Rückzug, bewegen, toben	- naturnah: Gebüsch - Spielplatzgeräte (z.B. Häuschen), - Freie Flächen
Sozialkontakte, Blickkontakt	Sozialverhalten, Sprechanlässe,	- naturnahe „Begegnungsplätze“ (Natursteinmauern...) - Spielplatzgeräte für „Rollenspiele“, - Übergang Außen-Innen